

# Bei diesem Quidditch gibt's keinen Schnatz

**Unterwasserrugby:** 17 Aktive zwischen 16 und 62 Jahren spielen bei den Rugby Ducks in Sindelfingen und präsentieren ihren Sport am Sonntag beim Aktionstag im Badezentrum

Von unserer Mitarbeiterin  
Stefanie Keinhath-Berk

Unterwasserrugby ist nichts für Zartbesaitete. Eher ein deftiger Kontaktsport, bei dem der eine oder andere auch mal mit kleineren Blessuren aus dem Wasser steigt. Trotzdem ist es eine generationsübergreifende Sportart, mit dreidimensionalem Charakter, die Kraft, Geschicklichkeit, Ausdauer und räumliches Denken schult. Beim Aktionstag der Vereins anlässlich „40 Jahre Badezentrum Sindelfingen“ kann man sich am Sonntag ein Bild davon machen.

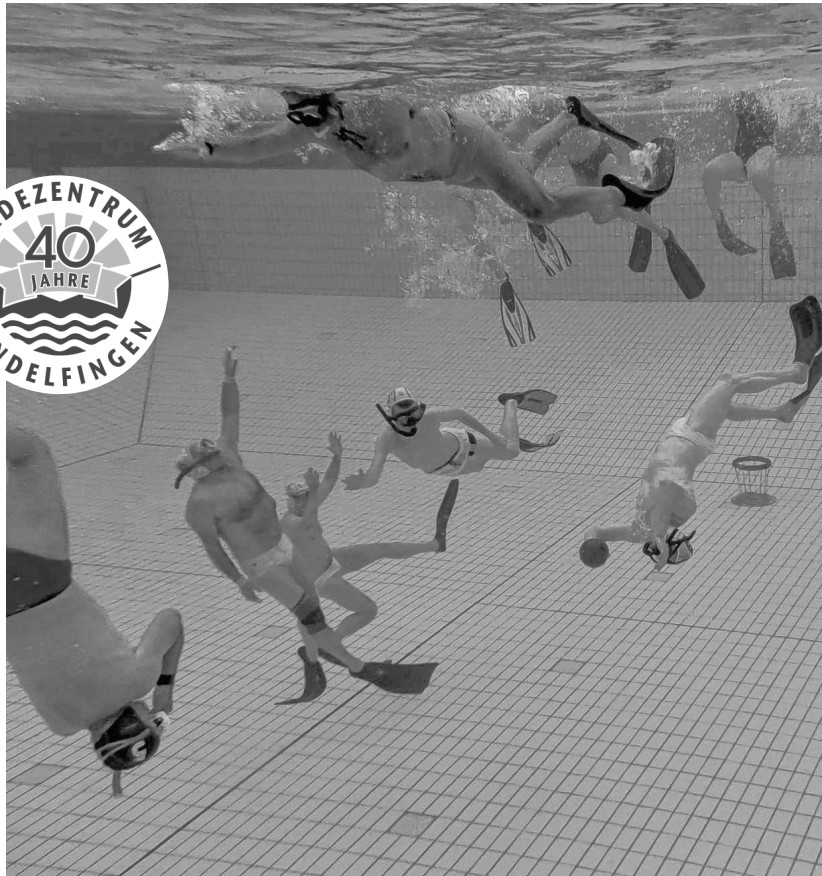
1979 gründeten Elli und Michael Müller den Verein der Rugby Ducks in Sindelfingen. Mittlerweile spielen 17 Aktive zwischen 16 und 62 Jahren diesen dynamischen und sehr körperbetonten Sport. Anfangs waren sie noch in der Bezirks- und Landesliga vertreten, mit der Chance auf die zweite Bundesliga. Nun wird es nur noch hobbymäßig betrieben. Wettkampfbambitionen fehlen zwar nicht, dafür aber Spieler. „Den jungen Nachwuchs zu rekrutieren ist ein Problem“, so Trainer Frank Urban.

Grund dafür sind unter anderem die sehr späten Trainingszeiten – im Winter bis 22 Uhr. Zudem mangelt es dieser Sportart an Popularität. Das Spielgerät ist für die Zuschauer vom Beckenrand nicht einsehbar und somit eher unattraktiv. Dass das Unterwasserrugby dadurch ein Nischensport führt, darf das nicht wundern. Diejenigen, die jedoch einmal von dem Virus infiziert worden sind, spielen es voller Begeisterung.

## Drei Dimensionen

„Es ist der einzige, dreidimensionale Mannschaftssport“, sagt Spieler Ingo Fischer. Vergleichbar ist es am ehesten mit Harry Potters „Quidditch-Spiel“. Die Spieler beim Unterwasserrugby fangen dabei jedoch nicht den goldenen Schnatz, sondern einen, mit Salzwasser gefüllten, leicht aufgerauten Ball. Diesen gilt es, in einen der zwei Metallkörbe zu bringen, die mit Saugnäpfen fest am Beckenboden haften. Gespielt wird zweimal 15 Minuten mit je sechs Spielern.

Zur Unterscheidung der Mannschaften dienen Badehose, Badekappe mit Plastikohrrenschalen sowie Bänder an den Handgelenken in Blau und Weiß. Für den Leuten ist es ein unglaubliches Gewusel, welches sich in vier bis fünf Meter Tiefe abspielt. Menschentrauben ringen um den Ball. Der Torwart versucht den Metallkorb so gut es geht abzudecken, ohne sich daran festhalten zu dürfen. Zeitweise scheint das Wasser zu brodeln. Flossen durchbrechen die Oberfläche und Köpfe tauchen kurz auf. Dann beruhigt sich die Wasseroberfläche wieder und das Ringen um den Ball wird in der blauen Tiefe



Bei den Rugby Ducks geht es zur Sache. Gespielt wird zweimal 15 Minuten mit je sechs Spielern.

Bild: Cedric F. Berk

fortgesetzt. Laut dem offiziellen CMAS Regelwerk, darf weder gebissen, gekratz, getreten noch dürfen die Finger vom Gegner ver-

boten werden. Außerdem ist Würgen streng verboten. Für das regelkonforme Verhalten der Spieler sorgen drei Schiedsrichter.

Das Umfeld reagiert auf das Unterwasserrugby meist mit Erstaunen. „Was, das geht ja gar nicht. So viel Luft und Kondition und

dazu noch unter Wasser kämpfen“, hört Frank Urban immer wieder, wenn er von seiner Leidenschaft erzählt. „Aber länger als 20 Sekunden am Stück sind wir sowieso nicht unter Wasser“, fügt Frank Aring von den Rugby Ducks noch ergänzend hinzu. Diese etwas bizarre Sportart existiert bereits seit den sechziger Jahren.

Den Anfang nahm das Unterwasserrugby beim DLRG Mühlheim an der Ruhr. Es dauerte jedoch noch einige Jahre, bis es sich mit all seinen Regeln formierte. Am 4. Oktober 1964 fand dann das allererste Spiel zwischen Mühlheim und Duisburg statt. Nach diesem etwas zähen Anfang breitete es sich schnell über ganz Europa aus. Mittlerweile wird es weltweit gespielt und ist in Kolumbien sogar äußerst trendy. Die nächste EM wird 2017 in Budapest ausgetragen. Zwar werden die Rugby Ducks Sindelfingen daran nicht teilnehmen, dafür hoffen sie jedoch, beim Aktionstag am morgigen Sonntag im Badezentrum viele Interessierte für ihre außergewöhnliche Sportart zu gewinnen.

## Aktionstag

### Der Sonntag im Badezentrum

- 10 bis 14 Uhr: Schnuppertauchen (Vordruck für Einverständniserklärung auf [www.badezentrum.de](http://www.badezentrum.de))
- 11 Uhr: DLRG Sindelfingen, Vorführung der Rettungsgeräte
- 11.30 Uhr: Sprung-Vorführung
- 11.30 Uhr: Kinderpaddeln, Kanadier-Tauziehen
- 12 Uhr: Triathlon-Massenstart
- 12 Uhr: Aqua Jogging
- 12.30 Uhr: Poolball-Spiel
- 13 Uhr: Sprung-Vorführung
- 13.30 Uhr: DLRG Rettungsgeräte
- 14 Uhr: Unterwasserrugby
- 14.30 Uhr: Kinderpaddeln, Kanadier-Tauziehen
- 15 Uhr: Triathlon-Massenstart
- 15.30 Uhr: Unterwasserrugby
- 15.30 Uhr: Aqua Gymnastik
- 16 Uhr: Sprung-Vorführung
- 16.30 Uhr: DLRG-Rettungsgeräte
- 17 Uhr: Unterwasserrugby
- 18 Uhr: Veranstaltungsende, das Hallenbad ist bis 20 Uhr geöffnet.

## Sport-Kommentar

### Der VfL ist das leuchtende Beispiel

**Fußball:** Schon 1903 stand auf der Statue Viktoria, der Vorgängerin der heutigen Meisterschale, etwas von den elf Freunden. Das ist schon lange passé. Bei den meisten Vereinen gibt es nur noch Zweckgemeinschaften.

Dabei ist ein gesunder Teamgeist ein Erfolgsfaktor. Das sieht man aktuell beim VfL Sindelfingen. Die Blau-Weißen sind eine verschworene Gemeinschaft und das zählt sich auch in der Tabelle aus. Der VfL fährt heute als Zweiter zum Spitzenspiel beim Ersten SCV Freiberg.



Von Philipp Hamann

Schildt haben sich mitten in dieser Saison vom Verein abgemeldet.

Man muss kein Prophet sein, um zu wissen, dass es in der Schönaicher Mannschaft wohl unüberbrückbare Spannungen gab. Dieser fünffache Abgang eröffnet immerhin die Chance, dass der verbliebene Kader enger zusammenrückt.

Dass Trainer Mustafa Cakal das Saisonziel unter den neuen Voraussetzungen neu definiert hat, ist richtig. An der Eisenhalde muss man nun eben kleinere Brötchen backen. Aber lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende. Es müssen in Schönaich ja nicht gleich elf Freunde sein, es reicht auch eine verschworene Gemeinschaft wie beim VfL Sindelfingen.

[philipp.hamann@szbz.de](mailto:philipp.hamann@szbz.de)

## Basketball

### Drei Ausfälle bei den SVB-Frauen

Nach dem Erfolg gegen den USC Heidelberg II treten die Böblinger Regionaliga-Basketballerinnen heute Abend um 19.30 Uhr beim Aufsteiger SSC Karlsruhe an. Der badische Meister ließ mit einem 57:56-Heimerfolg gegen den Meister TG Sandhausen authorchen. Nicht nur dieses Ergebnis, sondern auch die Böblinger Niederlage gegen den SSC in einem Testspiel vor der Saison macht deutlich, dass es kein Spaziergang werden wird. Böblingen muss auf drei Stammkräfte aus beruflichen oder privaten Gründen verzichten: Isabel Roquette und Franziska Körner fehlen im Aufbau, ebenso Flügelspielerin Friederike Wellmann. Dafür kann Coach Franz Arbingler auf Marie Roquette auf der Centerposition zählen. – z –

## Handball

### Kellerduell für die HSG Schönbuch

Am Sonntag tritt die HSG Schönbuch beim zurzeit noch punkt- und sieglosen Tabellenletzten TV Flein an. Die Partie wird um 17 Uhr in der Sandberghalle Flein angepfiffen. „Die sind in der gleichen Situation wie wir“, stellt HSG-Coach Dangel fest. „Wenn wir nicht gewinnen, sind wir schon frühzeitig abgeschlagen“, weiß der Schönbuch-Trainer.

Also ist ein Sieg Pflicht, aber die Voraussetzungen sind nicht die besten. „Christoph Zegledi erlitt beim Pokalspiel eine Platzwunde und auch Dominik Schuler kann noch nicht spielen“, bedauert der Trainer. So wird seine Mannschaft eben mit nur zwölf Spielern antreten. Aber auch leistungsmäßig ist das Team von der Schönbuch-Lichtung noch nicht in der Württemberg-Liga angekommen.

„Das 18:33 gegen den Mitaufsteiger TSV Altdorf/Lorch war ernüchternd“, betont Dangel. Und auch das 37:36 im Pokal gegen Landesligist HSG Böblingen/Sindelfingen war nicht dazu angetan, in Euphorie zu verfallen. Dazu war die Leistung in der Abwehr einfach zu schlecht. „36 Gegentore sind das einfach zu viel“, verdeutlicht der HSG-Coach. – hejo –

## Fußball

### Daniel Kniessel fehlt in Freiberg

Hiobsbotschaft für den VfL Sindelfingen. Der Fußball-Verbandsligist geht heute ab 15.30 Uhr ohne seinen Kapitän ins Spitzenspiel in Freiberg. Im Abschlusstraining ist bei Daniel Kniessel die Verletzung wieder aufgebrochen, die fast schon kuriert schien. „Bei einem satten Pass in die Tiefe habe ich einen Stich im Oberschenkel-Ansatz gespürt“, sagt Daniel Kniessel. Die letzten beiden Wochen war er fast täglich beim Physiotherapeuten und im Alltag wieder schmerzfrei. Wie lange Daniel Kniessel jetzt ausfällt, ist offen. „Das ist bitter, ich möchte mich aber auf keinen Fall unter Druck setzen. Ich fürchte fast, dass das kurzfristig nicht heilen wird“, sagt der 31-jährige Mittelfeldspieler. – weg –

## Der Tabellenführer ist zu Gast

**Handball – Landesliga:** HSG BB/Sifi empfängt heute Abend Mössingen

Von Philipp Hamann und Jürgen Wegner

**Der Tabellenführer kommt. Die Landesliga-Handballer der HSG Böblingen/Sindelfingen empfangen heute Abend um 19.30 Uhr in der Murkenbachhalle die Spvgg Mössingen.**

Für Trainer Volker Blumenschein ist das genau der richtige Gegner zum richtigen Zeitpunkt. „In diesem Spiel können wir gar nicht verlieren“, sagt der Trainer des Tabellenzehnten. Die drei Routiniers Markus Martynowski, Oliver Seemann und Tobias Müller bekamen von Volker Blumenschein im Bezirkspokalspiel gegen die HSG Schön-

buch mehr Einsatzzeit. „Wir haben in dieser Partie einiges ausprobiert“, sagte der Trainer nach der unglücklichen 36:37-Niederlage nach Verlängerung. „Das Trio wird uns bis Weihnachten unterstützen. Das habe ich mit den Spielern so vereinbart“, sagt Volker Blumenschein.

Die gleiche Paarung gibt es bereits um 17.30 Uhr in der Böblinger Murkenbachhalle. Dann spielen die Landesliga-Frauen der HSG Böblingen/Sindelfingen als Tabellenzweite gegen die bisher ungeschlagene Spvgg Mössingen, die zwei Siege und ein Unentschieden auf dem Konto hat. Sollte die HSG dieses Spiel gewinnen, ist sogar die Tabellenplatzung drin. Voraussetzung: Deizula-Denkendorf lässt zweieinhalb Stunden später in Schwenningen Federn.

## Das Abwehr-Ass aus Fulda

**Tischtennis:** Wang Xi hat sich in Deutschland einen Namen gemacht

Von unserem Redakteur Philipp Hamann

**Wang Xi gehört fraglos zu den weltbesten Abwehrspielern und darf in einer Reihe mit Joo Se Hyuk, Hou Yingchao und Chen Weixing genannt werden. Am Freitag, 11. November, spielt der eingedeutschte Chinese in Sindelfingen.**

Als der 1,80 große, hagere Asiate in der Saison 2007/08 zum TTV Gonnern stieß, war er in Europa völlig unbekannt. Das hat sich längst geändert – der Abwehrkünstler mit dem fulminanten Vorhandangriff zählt inzwischen zu den begehrtesten Spielern.

In Fulda hat Wang Xi sogar Tischtennislegenden Jan-Ove Waldner in der Publikumsgunst überholt. Viele Tischtennisfreunde lieben die Konstellation Angriff gegen Abwehr.

Beim Munzer Cup in der Sindelfinger Sommerhofenhalle am Freitag, 11. November, trifft Wang Xi auf die beiden Schweden Jörgen Persson und Jan-Ove Waldner sowie auf Timo Boll (Deutschland), Chen Weixing (Österreich) und den Portugiesen Marcos Freitas.



Wang Xi hat es mit seinen Abwehrkünsten zum Publikumsliedling geschafft. Bild: z

### Der Zeitplan

- 17.30 Uhr: Hallenöffnung
- 19.15 Uhr: Begrüßung und Vorstellung der Spieler
- 19.15 Uhr: Erste Runde (2 Spiele)
- 19.45 Uhr: Zweite Runde (2 Spiele)
- 20.15 Uhr: Dritte Runde (2 Spiele)
- 20.45 Uhr: Pause mit Autogrammstunde
- 21.15 Uhr: Finale
- 21.45 Uhr: Siegerehrung

### Info

Unter [www.tischtennis-sindelfingen.de](http://www.tischtennis-sindelfingen.de) gibt es Eintrittskarten im Internet. Für SZ/BZ-Abonnenten gibt es ein besonderes Angebot: reservierte Plätze und ein Glas Sekt/Orangensaft zur Begrüßung. Diese Karten gibt es am Empfang der SZ/BZ in der Böblinger Straße 76.

Hier geht es zum aktuellen Sport vom Samstag



Immer sonntags, immer ab 6 Uhr

[szbz.de/sport](http://szbz.de/sport)